

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Herren Vetheiligten wollen
am Donnerstag den 17. April in der Wohnung des Herrn Rektor Schmitz um 4 Uhr Nachmittags

sich versammeln.

Tages-Ordnung:

Die im letzten Satz des § 3 der Statuten und im § 4 unter Nr. 4 angegebenen Gegenstände.

Der Vorstand: Joseph Broix.

Fruchtpreise zu Neuß am 12. April.

Weizen	1. Qual.	20 20	Hafer	14 —
	2. „	19 20	Rüben (Weiß)	25 50
			Raps 1. Qual.	26 50
Landroggen	1. Qual.	13 70	2. „	25 —
	2. „	12 20	Kartoffeln	7 —
Gerste	Winter- „	15 —	Gen	4 80
Buchweizen	1. Qual.	15 —	Weggenstroh	3 60
	2. „	14 —		
Preise unverändert.				
Mehl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.		62 —		
Mehl per 100 Kilo faßweise		64 —		
Gereinigtes Del per 10 Kilo 3. —		höher als Mehl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo		127 —		
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo		28 50		
Reisen per 50 Kilo		5 —		

Deutschland.

Berlin, 9. April. Ein längerer Artikel der Provinzial-Corr. über die Ausichten der Finanz- und Zollreform hebt die im Deutschen Volk selbst entstandene Bewegung hervor, als deren erstes bedeutendes Ergebnis hervortrete, daß es dem thätigsten Vorgehen und dem mächtigen Ansehen des Reichstages gelungen sei, die bisherige Herrschaft der unbefangenen Erwägung der wirklichen Volksbedürfnisse freieren Raum zu schaffen. Der Artikel schließt: Die Wirkung dieser Wandelung im öffentlichen Geiste mußte sich weiter auch auf die eigentlichen politischen und parlamentarischen Kreise ausbreiten. In der That scheint in den Stimmungen und Ansichten bezüglich der wirtschaftlichen Pläne des Reichstages auch im Reichstage eine erfreuliche Klarung und Bereinigung herbeigeführt zu sein. Von Tag zu Tag wächst die Hoffnung, daß außer den parlamentarischen Gruppen, welche von vornherein die Wirtschafts- und Zollreform auf ihre Fahne geschrieben, auch ein beträchtlicher Theil der gemäßigten Liberalen an dem wahrhaft nationalen und volkfreundlichen Reformwerke sich betheiligen werde.

Die National-Literale Correspondenz ist ganz außer sich über die allerdings ganz und gar zu verurtheilende Art und Weise, wie die Officiellen den Reichstag in den letzten Tagen behandelt haben. Namentlich ist es die Nordd. Allg. Ztg., die die Entrüstung der Nat.-Ztg. hervorruft. Sie findet es betäubend und empörend, „daß ein Blatt, welches nun einmal als Interpret der Regierungsaussagen gilt, es wagen darf, den Reichstag Tag für Tag, wie eine erparticularistische jüdische Zeitung sich ausdrückt, mit der Heppetische zu bearbeiten“ und macht ihrer Indignation wie folgt Luft: „Nicht allein von der Seite, deren Befehle es gehorchen zu erfüllen beflissen ist, sollte dem Blatte etwas mehr Achtung vor den Erwählten des Volkes eingeprägt werden, vor Allem sollte die Nation selbst sich mit Entrüstung von einem solchen frechen Treiben abwenden. Oder fühlt man denn nicht, daß eine derartige unwürdige Behandlung des Reichstages lediglich ein Ausfluß der Mißachtung des ganzen Volkes ist, deren sich die Landesherren der gouvernementalen Publizität erdreisten zu dürfen glauben? Es steht schlimm um die Zukunft unserer konstitutionellen Entwicklung, wenn sich das deutsche Volk, das, was die Nordd. Allg. Ztg. jetzt täglich als sein, des Volkes, Urtheil über den Reichstag bezeugt, auf die Dauer bieten läßt.“ Sehr frächtige Worte das, aber was steht dahinter? — So fragt die Frankf. Ztg. ironisch: Entweder redet aus der Nordd. Allg. Ztg. Herr Binder mit seinen Kollegen und dann wäre kein Grund, das Blatt dagegen aufzurufen oder sich nur zu schauffiren, oder aber das Blatt parirt Ordre einem Dritten gegenüber, und dann ist's doch überdacht, sich an die „Landesherren“ zu halten. Uebrigens kommt die liberale Entrüstung und Sorge um würdige Behandlung des Reichstages etwas spät. Die Nordd. Allg. Ztg. hat die Opposition nie anders behandelt wie jetzt, aber als diese Opposition noch Centrum und Kreuzzeitungs-Partei hieß, da fand man das liberaler-seits ganz in Ordnung, ganz dem Urtheil des Volkes über den Reichstag entsprechend. Wo steht denn nun der Unterschied? Gestern war es jenes Drittel des Reichstages, das in der bezeichneten Art traktirt wurde, heute ist es dieses und da doch die Wähler des einen Drittels ebenso Volk sind, wie die des anderen, so ist das einzige Neue nur, daß der Liberalismus erst jetzt, da es ihm am Leben geht, das Gefühl bekommt, daß eine unwürdige Behandlung des Reichstages lediglich ein Ausfluß der Mißachtung des ganzen Volkes ist und es schämte um die Zukunft unserer konstitutionellen Entwicklung, wenn sich das Volk Solches auf die Dauer bieten lasse. Die alte Geschichte von der Ruthe, die man für Andere gebunden hat und „beträut und empört“ auf dem eigenen Rücken fäßt.

„Liberalen“ Blättern entnehmen wir Folgendes: Mit der Dotation der Königin Marie von Hannover, wegen deren Herr Windthorst mit dem Fürsten Bismarck unterhandelte, hat es folgende Bewandniß. Schon in den Ehepacten König Georgs V. war der Königin, für den Fall daß sie ihren Gemahl überlebe ein Wittum von 60 000 Thren. ausgesetzt worden, die aus dem Einkommen der Domänen entnommen werden sollten. Ebenso wurde ihren Kindern ein Wittum ausgesetzt. Seit dem Tode des Königs Georg suchte die Königin ihre Ansprüche geltend zu machen. Nach der Rechtsansicht der preussischen Regierung konnten indessen aus dem mit Sequester belegten Wittum keine Zahlung geleistet werden. Die Sache wird nun innerhalb des Staatsministeriums zum Austrag zu bringen sein, da es sich hierbei um Gelder des Wittumfonds handelt. Herr Windthorst soll sich, wie verlautet, bei der Unterredung mit dem Reichsminister davon überzeugt haben, daß die gegen den Schluß des Landtags mehrfach aufgetauchten Gerüchte: es solle dem preussischen Landtag eine Vorlage wegen Ueberführung des unter Sequester gestellten Vermögens des Königs Georg in das preussische Staatsvermögen gebracht werden, der Begründung entbehre. Die Regierung ist nach Lage der Verhältnisse berechtigt, über die Gelder des Wittumfonds ohne Controle der Landesvertretung zu verfügen.

Der Minister des Innern erließ eine Verfügung wegen strenger Ueberwachung und Einschreitung gegen die Langel-Tangel.

Nach der „Prov.-Korr.“ dürfte auch die Frage wegen der künftigen Regierungseinrichtung für Elsaß-Lothringen den Reichstag in dem zweiten Theil seiner Session von Neuem beschäftigen.

Während man sich in orthodox-protestantischen Kreisen mit der Hoffnung auf eine Aufhebung oder mindestens auf eine Revision des Civilstandsgesetzes trägt, plant die Reichsregierung, der Post zufolge, die Befestigung der Institution durch ein Reichscivilstandsgesetz, welchem die einheitliche Durchführung und Ueberwachung der Bestimmungen des Gesetzes obliegen soll.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Beschränkungen, welchen die Waareneinfuhr aus Rußland in Folge des Aufstretens der Pest im Gouvernement Astrachan durch die kaiserliche Verordnung vom 29. Januar unterworfen wurde, sind durch Verordnung vom 8. in der Hauptsache wieder aufgehoben worden. Es bleibt nach dem Inhalt der Letzteren nur noch die Einfuhr von gebrauchtem Leinwand und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Haden und Lumpen verboten. Die abgelehnten hievon für die Einfuhr aus Rußland zur Verhütung von Einschleppungen der Kinderpest von den zuständigen Landesbehörden erlassenen Einfuhrverbote werden durch die gedachte Verordnung nicht betroffen und bleiben unabhängig von derselben in Geltung.

Für die katholische Militärseelsorge ist noch immer nicht in ausreichendem Maße gesorgt. Von den Provinzen abgesehen, sind in Berlin, wie die „Allg. Ztg.“ schreibt, 3000 katholische Soldaten, zwei große Lazarethe, das eine in der Schornhorststraße, das andere in Tempelhof, mit durchschnittlich 60 bzw. 90 katholischen Kranken, und in dem 2 Stunden entfernten Bitterfeld befindet sich das große Cadettenhaus mit etwa 50 katholischen Jünglingen, denen auch Religionsunterricht gegeben werden muß. Und wie groß ist die Zahl der Militärgeliebten? Zwei sind ihrer, und von ihnen muß der eine fast noch die Hälfte des Jahres in den Provinzen unterreifen, um die katholischen Soldaten zu pastoralen. So ungenügend ist gesorgt, und doch ist Geld in Ueberfluß vorhanden. Wir können nur den Wunsch aussprechen, daß die Heeresverwaltung nicht wieder bei der katholischen Militärseelsorge sparen, daß sie das Bedürfnis in's Auge fassen und wenigstens für die von den beiden Geistlichen weit abliegenden Lazarethe und für das neue Cadettenhaus dem schreienden Bedürfnisse abhelfen möge.

Ahrweiler, 9. April. Bei der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ging, laut der „Allg. Ztg.“, folgender Entsch. betr. des Mädchen-Pensionates auf Kalsvarienberg ein:

„Des Kaisers und Königs Majestät haben die Immediat-Vorstellung vom 6. Januar cr., in welcher die Stadtverordneten-Versammlung für einzelne Mitglieder des Ursulinerinnen-Convents auf dem Kalsvarienberge bei Ahrweiler die Befugniß nachsucht, ihre Lehrthätigkeit an der dortigen Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt fortzusetzen, meinen Bericht zu erfordern und mich demnach zur Befriedigung des Gesuches nach meinen Vorschlägen zu ermächtigen geruht. Demgemäß eröffne ich der Stadtverordneten-Versammlung, daß ich, nachdem die von meinen Commissarien am 13. v. M. wegen Fortführung jener Anstalt mit der General-Deberin getroffenen Verhandlungen im Wesentlichen meine Billigung erhalten haben, heute acht, bestimmt von mir bezeichneten Lehrschwestern des Convents die Befugniß zur Ertheilung von Unterricht an der vorbezeichneten, unter weltlicher Leitung fortbestehenden Anstalt für die Dauer des nachweislichen Bedürfnisses gewährt habe. Fall.“

Frier, 9. April. Mehr als 300 Mütter unserer Stadt hatten in einem Immediatgesuche an den Kaiser sich gewandt, um den Fortbestand der hiesigen Ursulinerinnen-Schule oder doch mindestens des Pensionates derselben für nicht mehr schulpflichtige Kinder zu erwirken. Auf dieses Gesuch ging, laut der Frierer Landesztg., unter dem 25. März folgende Antwort ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben das von Ihnen eingereichte Immediatgesuch vom 1. d., in welchem Sie in Gemeinschaft mit mehreren anderen Müttern der dortigen Stadt um den Fortbestand des von den Ursulinerinnen geleiteten Pensionates über den 1. April dieses Jahres hinaus bitten, an mich zur Prüfung und weiteren Veranlassung abgeben zu lassen geruht. Quer Hochwohl-

geboren sehe ich hiervon zur weiteren Mittheilung an die übrigen Unterzeichnerinnen des Gesuches mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß nach Lage der Verhältnisse die der thätigsten Verhältnisse dem Gesuche nicht Folge gegeben werden kann. (gez.) Fall. An Frau Oberstlieutenant v. Holleben, Hochwohlgeboren zu Frier.“

Frankfurt, 7. April. Der hiesige Club der Landwirthe nahm mit großer Majorität folgenden Antrag an: In Erwägung, daß die für landwirtschaftliche Producte in Aussicht genommenen Zölle den Nothstand der Landwirtschaft nicht zu beseitigen vermögen, dieselben auch der Landwirtschaft kein Äquivalent für irgend welche der Industrie zu gewährenden Schutzölle bieten, sieht der Club der Landwirthe von einer Zustimmungsschritt an den Reichstanzler ab und geht über sämtliche vorliegenden bezüglich der Anträge zur Tagesordnung über.

Würzburg, 8. April. Die feierliche Consecration und Inthronisation des neuen Bischofs von Würzburg ist auf Sonntag den 18. Mai festgesetzt. Die b. Handlung wird nach den Berichten südd. Blätter durch den Erzbischof von Bamberg unter Assistenz der Bischöfe von Eichstätt und Speier vorgenommen werden.

Oesterreich.

Wien, 10. April. Die „Polit. Corr.“ schreibt, nachdem die Beleidigung constatirt worden sei, deren Gegenstand der österreichisch-ungarische Consul in Widdin Seitens dortiger officieller Organe gewesen, seien Schritte in Petersburg geschehen, um eine entsprechende Genugthuung von der russischen Regierung zu erlangen.

Frankreich.

Paris, 10. April. Wie der „Appel“ meldet, soll auf Befehl des Siegelbewahrers eine gewisse Anzahl von Barrern, welche von der Kanzel herab gegen die Ferry'schen Gesetze wüthend gesprochen und über deren Prebilden die Bürgermeister amtliche Protokolle aufgenommen haben, wegen „Aufreizung zum Hass und zur Verachtung gegen die Regierung und wegen Aufbebung der Bürger gegen einander“ vor die Justizpolizeigerichte gestellt werden. Zur Illustration diene ferner folgende Mittheilung des „Siecle“: „Wir erfahren, daß die Regierung fest entschlossen ist, jeden Beamten abzuweisen, welcher eine der Petitionen gegen die Ferry'schen Gesetze-Entwürfe mit seiner Unterschrift versehen. Man nennt uns einen Gerichts-Präsidenten, der sich in diesem Falle befindet, und gegen den deshalb ein Disziplinarverfahren vor dem Cassationshof eingeleitet ist.“ — Präsident Grevy hat abermals 232 Communards begnadigt, die jetzt nach Frankreich zurückkehren. — Am 1. Mai soll in Paris ein neues revolutionäres Blatt erscheinen. — Wie man der „Allg. Ztg.“ schreibt, herrschen in der Stadt Paris seit 14 Tagen die Blattern als Epidemie. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Italien.

Rom, 9. April. Der „Voce della Verita“ zufolge wird das nächste Consistorium erst in der ersten Hälfte des Mai stattfinden. Der Papst wird in demselben zu Kardinalen ernennen: den Erzbischof Deprez von Toulouse, den Bischof Bius von Poitiers, Josef Beci (Bruder des Papstes), den Bischof Almonda von Albenga, Dr. Newman von London, den Dominikaner Pater Sigliari und den Professor Hergensroether in Würzburg.

Rom, 8. April. Der Papst hat mit Bezug auf sein bereits mitgetheiltes Schreiben an den Cardinalvicar beauftragt die katholischen Schulen in Rom für das Jahr 1879 100,000 Lire aus seinem Privateinkommen spendend.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 11. April. Auf die in der vorigen Samstagsnummer Nr. 73. enthaltene Mittheilung betr. die auf dem Kalsvarienberge bei Ahrweiler angelegten Ausgrabungen ertheilten wir von dem Archäologen H. Kauter in Düsseldorf eine Zuschrift, aus welcher wir hervorheben wollen, daß außer den genannten noch folgende Gegenstände aufgefunden worden sind: eine schön erhaltene c. 1/2 Fuß lange Lampe aus gelbem Thon, ein ganz erhaltener Dachziegel mit dem Stempel der XII. Leg., ein silberner Reifring, ein Bruchstück eines größeren Ellenbeinringes, eine wunderschön erhaltene Bronzemünze und drei schön ornamantirte Plättchen aus Hellbronze, die jedenfalls als Beschläge eines Kasten's gedient haben. Gewiß ein schönes Ergebnis. Die Bemerkung betr., daß bei den Ausgrabungen nicht systematisch vorgegangen worden sei, fügt Herr Kauter bei, im Verhältnisse zu der Zeit und den Arbeitskräften, die ihm zu Gebote standen, die Sache hinlänglich systematisch behandelt zu haben.

Neuß, 12. April. Die zweite große Geflügel-Ausstellung der Gesellschaft „Fauna“ beschäftigt die mit Veranstaltung der selben betrauten Herren in überaus starkem Maße, und ist — Dank dieses werththätigen Fleißes — heute, wo die Eröffnung derselben vor der Thüre steht, nahezu vollendet. Mit Aufschlagen und Anfrischen der zahlreichen neuen und alten Käfige sind fleißige Hände schon seit verfloffenen Montag thätig, ebenso wird tüchtig an Dekorirung und Ausschmückung der Tonhalle gearbeitet. Die Tonhalle, hell, geräumig und zweckmäßig eingerichtet, ist übrigens zu diesem Zwecke geeigneter, als irgend ein Saal der von uns bisher besuchten Ausstellungen in andern größeren Städten. — Mittlerweile sind denn auch die auszustellenden Hühner, Tauben, Enten und Gänse, angekommen, und schon hält die Tonhalle wieder von den anhaltenden Wettkämpfern der Hühner, bald

in tiefen Bassen, bald im gelenden Discant, von dem Gaden und Gladen der Fennen, dem Giren der lieblosen Tauben, dem gellen Schreien und Pfeifen der jornerregten Katadus und vielen anderen Klängen und Tönen, die ein jeder Liebhaber der gefiederten Welt und Besucher der Ausstellung sich gern gefallen lassen und gebuldig in den Kauf nehmen wird.

Wie im vorigen Jahre von fremdländischen Hühner- und Taubenrassen namentlich Spanien und Frankreich vertreten waren, so enthält außer diesen die diesjährige Ausstellung die verschiedenartigsten Species direct importierter italienischer Hühnerstämme, welche als die besten Leg- und Weidhühner bei billiger Fütterung (sie suchen sich selbst ihr Futter) gelten, worauf wir hier noch ganz besonders aufmerksam machen wollen. Auch wird die Decoration mit Bäumen, Zierpflanzen und Blumen, wie im vorigen Jahre so auch jetzt von dem Kunstgärtner A. Hönings hier besorgt und eine vielversprechende werden, und sind sämtliche Pflanzen während der Ausstellung käuflich zu erwerben.

Im Uebrigen haben wir zu unsern Mitbürgern das Vertrauen, daß sie nicht anstehen werden, die uneigennütigen Bestrebungen der „Fauna“ durch recht fleißigen Besuch der Ausstellung anzuerkennen und zu unterstützen, auch sich bei Zeiten mit einem oder mehreren Fauna-Loosen zu versehen, damit der durch Ablehnung eines erhöhten städt. Zuschusses entstandene Ausfall in den Einnahmen möglichst gedeckt werde. Sind doch die bei einer solchen Ausstellung entstehenden Kosten enorm; man kann sich einen kleinen Begriff hiervon machen, wenn wir erwähnen, daß das Futter bloß für die Hühner und Tauben während der vorigjährigen Ausstellung M. 159,90 und die neuen Käfige mit Zubehör circa M. 4000,— gekostet haben.

Der Eier-Ausbrütungs-Prozess in der künstlichen Brutmaschine der Herren Gebrüder Knapp scheint glänzend von Statuen zu gehen, weshalb man schon auf die Jubiläumstellung der „künstlichen Mutter“ Bedacht genommen hat, um die ausstreichenden Kücheln sofort in mütterliche Pflege und Obhut geben zu können.

Um die Preise beim Wettfliegen der Brieftauben werden sich eine große Menge eblen Tauben streiten (den eingegangenen Anmeldungen nach zu schließen).

Ein riesiger, etwa 2 Meter großer Hahn, von Herrn E. Geyer gefeiert und gepusht, wird weit in die Mühlenstraße hineinragend, den Fremden das Ausstellungs-Local, woselbst auch für das Leibes Nothdurft und Nahrung bestens gesorgt ist, schon von Weitem anbeuten.

Schließlich wollen wir hoffen und wünschen, daß die Ausstellung in Stadt und Land Anerkennung und Beifall finden werde, wodurch der Vorstand wie die Mitglieder der Gesellschaft „Fauna“ für ihre Bestrebungen in Beförderung der Geflügelzucht sich selbst belohnt sehen.

Köln, 10. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet: „In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde in die Kirche unseres Vorortes Nippes eingebrochen. Die Diebe stiegen durch ein Fenster, von dem sie vorher mehrere Scheiben zertrümmert hatten, ein, beraubten einen Opferstock seines Inhaltes, rissen einen zweiten, der befestigt war, gewaltsam los und nahmen diesen so wie einige Altartücher mit, nachdem sie vorher noch versucht hatten, das Tabernakel und die Sacristei zu erbrechen. Allem Anscheine nach sind die nächtlichen Unholde durch den Küster, welcher gegen 2 Uhr die Kirche wegen eines Krankenbesuches betreten mußte, gestört worden. — In der Nacht von Dienstag auf

Mittwoch gegen 12 Uhr bemerkte der am Eisenbahnübergang: vor dem Schlachthausvorstationirte Bahnwärter, wie Jemand die Treppe zu der in der Nähe liegenden Landebrücke der Köln-Mülheimer Dampfboote hinunterstieg. Er folgte dem späten Wanderer und fand denselben bereits bis an die Brust im Wasser stehen. Schnell holte er ihn heraus und bot ihm dann bereitwillig ein Plätzchen am warmen Ofen seiner Bude zum Trocknen der Kleider. Später wurde der Lebensmüde in polizeiliche Obhut übergeben. Wie es heißt, ist derselbe ein 17jähriger Real- schüler aus Erefeld. Unzufriedenheit über sein Schulzeugniß soll ihn mit Lebensüberdruß erfüllt haben. — In derselben Nacht fiel ein Schiffer, der, von einem Ausgange zurückkehrend, sein am Leistapel vor Anker liegendes Schiff betreten wollte, in den Rhein und ertrank.“

Witt, 9. April. Vergangene Nacht 12 Uhr 5 Minuten wurde hierseits ein Erdstoß verspürt, welchem ein dumpfes Getöse vorausging. Richtung O.S.D. Das Getöse soll ziemlich lange, der Stoß dagegen nur Sekundenlang gedauert haben. Von Gisdorf wird ein Gleiches berichtet.

Wittburg, 9. April. Zu der diesjährigen Abgangsprüfung der hiesigen Landwirtschaftsschule wurden sämtliche 12 Primaner zugelassen. Nach dem Ergebnis der schriftlichen und der am 8ten, 9ten und 10ten d.S. M.S. unter dem Vorsteh des Regierungs- und Schulrathes Herrn Voigt aus Trier abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde 11 Examinanden, nachdem ein Schüler während des mündlichen Examens ausgeschieden war, das Zeugniß der Reife mit der Berechtigung zum einj. freiw. Militärdienst ertheilt.

Kemperhof (bei Coblenz), 8. April. Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta, der hohen Gönnerin der seit 28 Jahren von den Brüdern der christlichen Schulen geleiteten Weisenbachschule, erschien gestern Nachmittag gegen 3 Uhr laut der „Cobl. Volksztg.“ der Herr Oberbürgermeister Lotner, begleitet von mehreren Vorstandsmitgliedern des kath. Männer-Vereins, und überreichte den Brüdern (deren Anstalt jetzt auch dem „Culturkampf“ zum Opfer gefallen) ein hübschvolles Handschreiben Ihrer Majestät und als letztes Zeichen der Anerkennung und Allerhöchsten Zufriedenheit ein sehr werthvolles goldenes Crucifix.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 12. April. (Wochenbericht.) Läßt sich bei einigen Fruchtgattungen eine angenehmere Stimmung auch immer noch nicht verkennen, so hat sich dieselbe im Allgemeinen doch ziemlich beruhigt bei einer Trägheit des Geschäftes, welche zum Theil zwar den Feiertagen zuzuschreiben ist. Mit Weizen war es sehr ruhig, wogegen Roggen sich wenigstens in besserer Waare noch gute Beachtung zugeeignet. Weizen ging wenig um. Buchweizen still. Hafer fand noch gut wie zuletzt Unternehmung. — In Delfaaten hatten wir wieder schwachen Verkehr. Weizen erhielt sich ungefähr auf dem letzten Standpunkte. Rüböl und Rapsöl. — Weizen ohne nennenswerthe Abänderung. Kleien anhaltend knapp und fest.

Köln, 11. April. Des Charfreitags wegen heute keine Börse. (Landmarkt.) Keine Zufuhr.

Köln, 10. April. (Wochenbericht.) Butter per Pfd. M. 1.05. Eier per Viertel 1.14. Schinken per Stück 3.00. Hühner per Paar 4.00. Tauben per Paar 1.00. Truthahn per St. 14.00. Kaninchen 1.00. Hühner 1.80. Enten 3.00. Gänse 0.00. Hecht per Pfd. 0.90. Wal 1.60. Karpfen 0.80. Salm 3.50. Schleien 0.60. Schleihe 0.65. Karpfenfleisch 0.60. Hammelfleisch 0.70. Speck geräuchert 0.70, dito gefälscht 0.70. Kartoffeln, weiße per 100 Pfd. 3.80, dito rote 4,—.

Magdeburg, 10. April. Kartoffelspiritus. Pecomaare etwas besser. Termine matt. Loco ohne Faß M. 50,5—51, ab Bahn 52, per April und April-Mai 52,3, Mai-Juni 52,5 Juni-Juli 53,5, Juli-August 54,5, August-Sept. 55, Sept. — per 10000 pSt. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. — Mäusenspiritus matt. Loco M. 48,2.

Antwerpen, 11. April. (Schluß.) Petroleum matt. Dispon. frs. 22,75 bz., 23,— B., April 23,75 B., Mai 23,— B., Septbr. 24,25 B., Sept.-Dec. 24,75 B.

Paris, 10. April. Weizen per April 59,75, Mai 59,75, Juni 59,75, Juli-August 60,—, Weizen per April 27,25, Mai 27,25, Juni-August 27,25, Juli-August 27,25, Roggen per April 17,25, Mai 17,25, Juni-August 17,25, Juli-August 17,25, Rüböl 82,75, Mai 82,50, Juni-August 82,75, Sept.-Dec. 84,50. Spiritus per April 53,75, Mai 54,50, Juni-August 55,50, Sept.-Dec. 55,50. Zuer weißer Rho. 3 per April 59,75, Mai 60,—, Juni-August 60,50, Oct.-Jan. 59,—.

Sankt, 11. April. Feinst dispon. 25 1/2, per Sept.-Dec. 25 1/2, Raffinirtes Cottonöl disp. 27 1/2, per Mai-August —.

Liverpool, 11. April. Baumwoll- und ungewaschene. Umsatz 8000 B., Zufuhr 6000 B.

London, 11. April. Schwimmende Weizenladungen angekommen, — zum Verkauf angeboten 9 Cargos.

New-York, 9. April. Galtung 1047/8. London 486 D. — Weizen extra State D. 3.80. Weizen Winterweizen 1.15. — Fracht für Getreide 5.— Petroleum Standard white 11 1/2, cs. — Speck 5 1/2, cs. — Baumwoll- middling Upland 9 1/2, cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 9000 Ballen, Export nach England 14000 Ballen, nach dem Continent 2000 B.

Letzte Post.

Berlin, 11. April. Das Brauereigesetz, wie es gestern im Bundesrathe beschlossen worden, hat folgenden Wortlaut: Wir Wilhelm k. verordnen im Namen des Reichs nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages für das innerhalb der Zolllinie liegende Gebiet des Reichs, jedoch mit Ausschluß der Königreiche Bayern und Württemberg, des Großherzogthums Baden, Elsaß-Lothringens, des großherzoglich sachsen-coburg-gothaischen Amts Königsberg, was folgt: Art. 1. An Stelle des §. 1 Abs. 1 u. 2 des Ges. wegen Erhebung der Brauersteuer vom 31. Mai 1872 treten nachstehende Bestimmungen:

§. 1. Die Brauersteuer wird von den nachbenannten Stoffen, wenn sie zur Bereitung von Bier verwandt werden, zu den folgenden Sätzen erhoben: 1) Von Getreide (Malz, Schrot u. s. w.) mit 8 M.; 2) von Reis (gemahlen oder ungemahlen u. s. w.) mit 8 M.; 3) von grüner Stärke, das heißt von solcher, die mindestens 30 pSt. Wasser enthält, mit 8 M.; 4) von Stärke, Stärkemehl (mit Einschluß des Kartoffelmehls) und Stärkergummi (Detritin) mit 12 M.; 5) von Zuder aller Art (Stärke, Traubenzucker u. s. w. Zuder), so wie von Zuderlösungen mit 16 M.; 6) von Syrup aller Art mit 12 M.; 7) von allen anderen Malzsurrogaten mit 16 M. für je 100kg.

Der Bundesrath ist jedoch ermächtigt, vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Reichstages, für andere als die unter Nr. 1 bis 6 bezeichneten Stoffe nach Maßgabe ihres Brauerwerthes den Steuerfuß von 16 M. zu ermäßigen. Artikel 2. Die im §. 23 des Gesetzes vom 31. Mai 1872 den Steuerbeamten ertheilte Revisionsbefugniß erstreckt sich auf die Räume zur Lagerung des bereiteten Biers mit der Maßgabe, daß die Steuerbeamten den Zutritt in die Lagerräume nur dann verlangen können, wenn in denselben gearbeitet wird. Artikel 3. Das Gesetz tritt mit dem 1. April d. J. in Kraft. Urkundlich.

Großer Vieh- u. Pferde-Markt zu Sakven

(Eisenbahn-Station) am Donnerstag den 8. Mai 1879.

Der Bürgermeister geg: Neul.

Immobilien-Verkauf in Niedertassel.

Am Mittwoch den 16. April c., Nachmittags 3 Uhr,

zu Niedertassel im Wirtshofe von Wm. Schmidtmann lassen öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs- termine verlaufen, nämlich:

1. **Geschw. Schrörs i. Ober-tassel:** 10 Acre 70 Meter Ackerland unter Heerd auf dem Weier, neben Danischer und Reinard, und 31 Acre 76 Meter Ackerland daselbst, auf der Grube neben Kennesfeld;

2. **Frau Wm. W. J. Nataten zu Niedertassel und Kinder:** circa 100 Acre Baugrund aus ihrem zu Niedertassel am Communalwege nach Düsseldorf, neben Wm. Naspels und Albert Daners gelegenen Erbe, in 2 Abtheilungen. Neuf.

Immobilien- und Mobilarverkauf zu Gohr.

Am Donnerstag den 17. April curr., Morgens um 10 Uhr, läßt Herr Peter Althof, Aderer zu Gohr, in seiner Wohnung verschiedene Hausmobilen öffentlich auf Credit versteigern und hiernach im Wirtshofe von Herrn Simon Hahn in Gohr folgende, theils dem H. Althof allein

und theils demselben in Gemeinschaft mit seinen Kindern zugehörige Immobilien öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs- termine verlaufen, nämlich:

A. In der Gemeinde Gohr

gelegen:

das zu Gohr neben L. Breithmar und A. Heinrichs gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stallung, Garten, groß im Ganzen 26 Acre 46 Meter;

8 Acre 17 Meter Hofraum an der Auß neben Werner Schroer und A. Heinrichs;

5 Acre 5 Meter Ackerland in den Lichtenden neben Sibilla Rix und J. Hermanns;

12 Acre 88 Meter Ackerland am Gnadenhalder- und Subbieraderweg, beiderseits neben Pet. Jos. Boes;

18 Acre 37 Meter Ackerland am Gnadenhalderweg neben Wilhelm Pech junior und Geschw. Stenzeler;

17 Acre 35 Meter Ackerland im Fuhrenbroich neben A. Gohr und A. Eichhorn;

34 Acre 77 Meter Acker- und Ackerland am Kirchberg neben Joseph Höfeler und Söhne;

34 Acre 47 Meter Ackerland in der Fuhrenbroichstraße neben J. und A. Eichhorn;

30 Acre 4 Meter Ackerland in den Kreuzschwigen neben Jacob Pech und Rix;

24 Acre 33 Meter Ackerland in der Rosellerhütte neben Joh. Rix und Pet. Jos. Rix;

5 Acre 21 Meter Ackerland in den Lichtenden neben W. Lütter und S. Rix;

5 Acre 30 Meter Ackerland daselbst, neben J. Schroer und Thiebach;

5 Acre 12 Meter Ackerland daselbst neben A. Heinrichs und Joh. Beder;

5 Acre 46 Meter Ackerland daselbst neben A. von Lennep und S. Rix;

32 Acre 62 Meter Ackerland im

Wirtshofe neben A. Peters und W. Schroer;

28 Acre 38 Meter Ackerland am Ramtathweg neben von Lennep und Clemens;

B. In der Gemeinde Hülchrath:

30 Acre 28 Meter Ackerland am Hülchrathweg neben H. Klein und Johann Peter Effer.

Neuf. Knein, Notar.

Immobilienverkauf zu Rosellerheide.

Am Dienstag den 22. April c., Nachmittags 2 Uhr,

zu Rosellerheide im Wirtshofe von Herrn Pech lassen Frau Wm. J. Pech zu Rosellerheide und Kinder auf ausgedehnte Zahlungs- termine öffentlich versteigern:

179 Acre. 50 Fuß Land unter Rosellen auf'm Hütgen, neben S. Beder, Eigenthum der Verkäufer und P. Schmalbusch;

6 Acre. 142 Acre. 50 Fuß Land daselbst, neben W. Pecher und Verchiedene;

1 Acre. 49 Acre. 30 Fuß Land daselbst neben S. Beder, Baum und Wörringen;

5 Acre. 94 Acre. 40 Fuß Land unter Rosellen an der Schluß, neben Fr. Pech und Verchiedene;

1 Acre. 130 Acre. Land daselbst auf der Grube, neben Neubaufen und W. Otten;

1 Acre. Land daselbst an der Schluß, neben Beder und Verchiedene;

152 Acre. Land daselbst am Communalwege von Nierenheim; 1/2 köln. Acre. Land an Rosellen, neben Johann Schmitz und Gottfried Schoenen, und

2 Acre. Wiese daselbst, neben Schoenen.

Neuf. Knein, Notar.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Die Expd. sagt w.

Verpachtung zu Nierenheim.

Mittwoch den 23. April c., Morgens 10 Uhr,

werden die nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden Nierenheimer Pfarr- und Schulgründe in dem Wirtshofe locale von Schönewald öffentlich zur Weidenverpachtung ausgestellt. Neuf. N. Hinderkotte, Notar.

Mobilarverkauf zu Wütgen.

Donnerstag den 17. April cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Frau Friederika Hägen in ihrer Wohnung zu Wütgen im Dorfe öff. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Bettstelle mit Matraz und Federbett, Kleiderkasten, Küchenschrank, Regulator-Uhr, Kinderwagen, 2 Oefen, Schieblar, 3 Kisten, Wanduhr, eine Theke u. s. 8 Nähmaschinen, geeignet für Schuhmacher, Schneider und Näherinnen und eine Drechselmaschine.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf zu Neuf.

Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Mai c., jedesmal Morgens 9 Uhr,

lassen die Kinder und Erben des verlebten Schen- und Ackerwirths Herrn Christian Hansen in ihrer Wohnung zu Neuf, Niederstraße, theilungs- halber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

sämmtliches Wirtshof- u. Haus- Mobilar als: Tische, Stühle, Bänke, Gläser, Porzellan, viele Bettstellen mit Matrazen und Federbetten, Kleider- und Küchenschränke, Commoden, Spiegel, Bilder, Sophas, Kissen, ein

Lafetecabinet, 2 Journaletten und verschiedene andere Oefen, Waschkübel, Küchengeräthe aller Art, Fleischer- und Gemüsetonnen, leere Fässer, eine Ballenwaage mit Gewicht u. s.

ferner 2 schwere Pferde von 8 1/2 und 11 Jahren mit Geschirr, 1 schwerer Lastwagen von 150 Ctr. Tragkraft, 3 schöne lange Karren, 2 Schlagkarren, wovon eine neu, alle 5 mit schweren Achsen und zweifachem Geschirr, 1 eisernen Pflug mit Zubeck, Eggen, 1 fast neue Walze, Wagenscheden, sonstiges Fuhr- und Ackergeräthe, eine Partie Federwisch und altes Holz.

Am 1. Tage gelangen die Haus- und Wirtshofmobilen, und am 2. Tage die Pferde, Fuhr- und Ackergeräthe zum Verkauf. J. Brandenbergs, Notar.

Verkauf zweier Wohnherbe zu Ramrath.

Am Mittwoch den 16. April c., Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Leonard Schumacher zu Billau, in der Wohnung des Wirtshofes Hingen zu Ramrath, seine zu Billau gelegenen zwei Wohnherbe

versteigend öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen. Wövelinghoven. Notar Vorren.

Haus-Verkauf.

Herr Christian Wader zu Grevenbroich läßt am

Donnerstag den 24. April cr., Morgens 10 Uhr,

bei Witwe Fischer daselbst:

sein zu Grevenbroich an der Broichstraße liegendes Erbe, bestehend in Wohnhaus mit einem zur Wohnung eingerichteten Nebengebäude, Stallung und Garten, in 2 Abtheilungen zum öffentlichen Verkaufe ausstellen. Bafen, Notar.

Mob

Mittwoch Morgens und falls

läßt Herr Erefelderstraße sein gut erhaltend aus:

a. einem als: 1. nino, 6. Kronleuchter, Silberfarb, morplat, fische, Porzellan, b. Zimmer-Spiegel, 2 compl. Schränke, Betten, Uhren; c. Küchen-Schränke, d. Comptoir, Reale, 2 Degen, wandmaler, mehrere und Wa-

durch den Un- Baarzahlung

Am Donner- Vormittags 11 Uhr, hiersebst:

ein vol- stände b- unter U- Schraub- ic. fow- Schwei- tette u- genfand- öffentl- me- ausst- und werden.

Stener- sowie alle f- formgerecht a- Krämerstr. 12

Nachst- Dienstag d- Geschäft d- geschlossen. Grevenb- Rothsch-

Gespalt- beste holl- zu b- Neuf- Hamme-

Bohnen B. Fisch- Einjasser für Bohnen mehrere be- haben in 1/2 u- per Pfd. bei S. A. J. in Gebräu- 2-

aller Sorten- bei W. G-

Ein Erbe- sen die zahl- gang Deut- liche Güte der Th. Weider- rothenstr- stehen auf- sich Eingang- wie im bürge- freie Probe- natlich. — zahlung. — Ein braues- sucht. Wo,

Securaare etwas
-51, ab Bahn 52,
5 Juni-Juli 53,5,
er 10000 pSt. mit
- Nibenspiritus

um matt. Dispon.
28.- B., Septbr.

April 59 75, Mai
April 27,25, Mai
Hoggen per April
uft 17,25 Nibbist
84,50. Spiritus
Sept.-Dec. 55,50.
10.-, Mai-August

Sept.-Dec. 25 1/2,
Umsatz 8000 B.,

angen angekommen,
London 4.86 D. -

1.15. - Fracht
1/2, cs. - Speck

Baumwoll-An-
fellen, Export nach
B.

, wie es gestern
n Vorkant:

Reichs nach er-
Reichstages für

Reichs, jedoch mit
erg, des Groß-

erzoglück fachen-
: Art. 1. An

hebung der Brau-
Bestimmungen:

nannten Stoffen,
en, zu den sol-

Schrot u. f. w.)
nablen u. f. w.)

oon solcher, die
4) von Stärke,

id Stärkummi
(Stärke, Trau-

gen mit 16 M.;
allen anderen

alllich der nach-
ere als die unter

res Brauwerthes
itel 2. Die im

uerbeamten er-
ime zur Lage-

h die Steuer-
dann verlangen

el 3. Das Ge-

Journalen und
Defen, Wasch-

the aller Art,
ktionen, leere

waage mit Ge-

ferde von 8 1/2
mit Gehir, 1

von 150 Gr.
lange Karren,

von eine neu,
n Kafen und

rr, 1 eisernen
Eggen, 1 fast

ndeden, sonst-

gergeräte, eine

nd altes Holz,
die Haus- und

am 2. Tage
dergeräte zum

er gs, Notar.

u f

nerbe

th.

6. April c.,

Uhr,

Schumacher-

ung des Wir-

ath,

gelegenen zwei

an den Meist-

ng ausstellen.

Vorren.

kauf.

ter zu Gre-

April cr.,

Uhr,

in der Droch-

Großer Mobilarverkauf.

Mittwoch den 16. April 1879,
Morgens 9 Uhr anfangend,
und falls nöthig den folgen-

den Tag,
läßt Herr W. S. Derichsweiler
sen. in seiner Behausung zu Neuß,
Grefelderstraße 58, verziehungshalber
sein gut erhaltenes Haus-Mobilar, be-

stehend aus:

a. einem Salon-Mahagoni-Mobilar
als: 1 Patent-Tisch, Sopha, Pia-

nino, 6 Lehnstühle, 2 Lehnstühle,
Kronleuchter, Silberkasten, Gebild,

Silberkasten, Mantelöfen mit Mar-

morplatte, 2 Delgemälde, Stuhl-

stühle, große Spiegel, Teppiche,
Porzellan-Service;

b. Zimmer-Mobilar: Tisch, Sopha's,
Spiegel, Consolen, Commoden,

2 complete Nähmaschinen, Defen,
Schränke, Stühle, 2 complete

Betten, 1 Regulator und Haus-

ubren;

c. Küchen-Mobilar aller Art: Tisch,
Schränke, Journalle, Töpfe etc.,

d. Comptoir-Mobilar: Kiste, Schränke,
Reale, Pressen, 6 schöne Tisch,

2 Decimalwagen, ferner eine Feine-

wandmangel, 2 große Feigenbäume,
mehrere werthvolle Topfpflanzen

und Garten-Utensilien etc. etc.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen
Baarzahlung verkaufen.

Salentin.

Am Donnerstag den 17. April 1879,
Vormittags 11 Uhr, sollen in der Woh-

nung der Wittin Wwe. Froisheim
hiersehlst:

ein vollständiges, im besten Zu-

stande befindliches Schlosserwerkzeug,
unter Anderem 2 Drehbänke, 2

Schraubstöcke, Ambos, Ventilator
etc. sowie ein Velocipe, 2 gute

Scheibenbänke, eine goldene Sak-

ette und verschiedene andere Ge-

genstände,
öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-

ausstand und Bürgschaft versteigert
werden.

Der Gerichtsvollzieher,
Krüger.

Steuer-Reclamationen

sowie alle sonstigen Eingaben werden
formgerecht angefertigt von

Krämerstr. 12. **G. Leuchten.**

Nächsten Montag den 14. und
Dinstag den 15. cr. bleibt unser

Geschäft der Feiertage wegen
geschlossen.

Gredendroich.
Rothschild & Fleck.

Stuhlrohr,
Gepaltenes Stuhlrohr,

beste holländische Stuhlbinen
zu billigen Preisen.

Neußer Matten-Fabrik,
Hammitdorferstraße Nr. 26.

Bohnen Erbsen-Kaffee

von
B. Fischbach & Cie. i. Düren.

Einzigster und vorzüglichster Erbsen-
für Bohnen-Kaffee, empfohlen durch

mehrere berühmte Aerzte, allein echt zu
haben in 1/2 u. 1/4 Pfd. Paketen à 50 Pf.

per Pfd. bei
S. A. J. Kamphausen in Neuß.

Kamphausen & Lügger
in Königsborn.

Gebrauchte und neue
Möbeln

aller Sorten fortwährend billig zu kaufen
bei **W. Schnabel** in Neutirchen.

Pianos.

Einen Erfolg sonder Gleichen beweisen
die zahlreichen Anerkennungen aus

gang Deutschland für die außerordent-

liche Güte der Pianinos aus der Fabrik
Th. Weidenslaufer, Berlin, Do-

rothensstr. 88. Die Instrumente

stehen auf der Höhe der Zeit und haben
sich Eingang verschafft im feinsten Salon

wie im bürgerlichen Haus. — Kosten-

freie Probeleistung. — 20 Mark mo-

natlich. — Hoher Rabatt bei Baar-

zahlung. — Prospect gratis.

Ein braves Dienstmädchen ge-

Zur bevorstehenden Fest- und Communionzeit empfehle mein großes Lager in Gebetbüchern

aller Art in guten, soliden Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten
Leder-, Sammet- und Eisenbänden.

Preise äußerst billig aber fest.
Neuß. J. van Haag,
Buchhandlung.

Gebetbücher.

Zur bevorstehenden Festzeit und Kinder-Communion empfehle
Gebetbücher in reichhaltigster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten
Einbänden.

Ebenso Steenarts Gebetbücher, Epigenbilder u. Rosenkränze.
Jacob Breuer, Cremerstraße.

In Anbetracht der bevorstehenden Tabaksteuer bringe ich meinen geehrten
Abnehmern mein großes Lager in gut abgelagerten

Cigarren

im Preise von 21, 24, 30, 36, 39, 40, 48, 60, 75, 100 M. in empfehlende
Erinnerung.

H. Schroeder,
Niederstraße Nr. 51.

Reichhaltig assortirtes Lager in Cigarren und Tabaken

in solider alter Waare empfehle ich meinen geehrten Abnehmern und
bitte dieselben vor der in Kurzem zu gewärtigenden Steuer-
Erhöhung resp. Nachversteuerung zu berücksichtigen.

Proben stehen zu Diensten.
C. W. Korten, Niederstr. 62.

Neuß. Büchel 18. Neuß.

**Die Instrumenten- und
Musikalien-Handlung**

von **Jacob Lorenz**

empfehle: Pianinos mit eleganter Spielart, kräftigem marligem Tone und
geschmackvoller Ausstattung, unter 6jähriger Garantie.

Harmoniums von besonders großer Tonfülle. Violinen, Seiten etc.
zu äußerst billigen Preisen. Gebrauchte Klaviere sind kauf- und miet-

weise vorrätig.

Empfehle für die bevorstehenden Kinderkommunionen schöne
und passende Gebetbücher und Geschenke zu billigen Preisen.

Jac. Hub. Ermbter, Kunststr. 17.

Geschäfts-Vergrößerung.

Vielseitigem Wunsch meiner geehrten Kundschaft nachkommend, habe von
heute ab mit meiner renommirten Schweinemetzgerei ein

Rindsmetzger-Geschäft

verbunden. Ausgezeichnete prima Waare neben sorgfältigster Bedienung
werden mir auch in dieser Branche das Zutrauen sichern, welches ich seit

so reichlich genossen.
Hermann Meyer,
Neuß, Büchel Nr. 79.

Zickelfelle

werden zu den höchsten Preisen fortwährend angekauft
Jac. Spier, Neuß, Oberstraße 108.

C. & E. Wüsthoff in Neuß,

Rheinthor der Gasfabrik gegenüber,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in 10 und 16' Bord,

Dielen, Rahmen, Latten, sowie Hobelbord, Kiefernbohlen,
Spalier- und Pließerlatten, beste Oberdayr. Waare, billigt.

Bei directem Bezug von Waggonladungen zu en gros-Preisen.

Geschäfts-Gründung.

Gründete mit dem heutigen Tage dahier eine
Eisenwaaren-Handlung,

und halte alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu auffallend billigen
Preisen bestens empfohlen.

Bedburg am Bahnhof, den 10. April 1879.
H. Engels,
Schreinermeister.

Cementröhre

für Durchlässe der Chausseefahrten in vorgeschriebener
Weite liefert billigt die Cementwaarenfabrik von

H. Reinarz in Heerdt.

Neußer Leih-Anstalt im Oberthor.

Nach Ostern werden wir bei andern Anstalten verpfän-

dete Gegenstände nicht mehr auslösen helfen. Dagegen wer-

den von nun an regelmäßige Darlehns-Geschäfte gegen Pfand

gemacht werden, wobei in Uebereinstimmung mit dem stadt-

räthlichen Beschlusse vom 10. März, 1% Provision (Mini-

mum 10 Pfg.) und pro Monat und Mark 1 Pfg Zinsen

zur Berechnung kommen; die Darlehnsfrist beträgt 6 Monate.

Neuß, 11. April 1879.

J. Broix. B. Josten.

Neuß. S. Flatau Neuß.

Niederstraße 44. empfiehlt:

1 großer vollständ. Durlin-Anzug à 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2 u. 10 1/2 Thlr.,

1 Communion-Anzug à 5 1/2, 6 1/2 u. 7 1/2 Thlr.,

Knaben-Anzüge von Tuch und Buckskin in allen Größen à 1 1/2,

2, 3 und 4 Thlr.,

Sommer-Heberzieher von gutem Stoff à 5 Thlr.,

Regenröcke für Herren unter Garantie des Nichtlebens.

Für Damen:

Große Auswahl Kleiderstoffe schon von 2 1/2 Sgr. die Elle,

6/4 breiten schwarzen Cachemire schon von 3, 6 und 7 Sgr.,

2 Ellen breiten schweren schwarzen Nips à 12 Sgr. die Elle,

Regenmäntel in großer Auswahl,

Damenjacken in Cachemire, Rammingarn, modern lang, schön gar-

nirt, von 3 1/2 Thlr. an.

Wir übergaben den Alleinverkauf unserer Farben und Lacke für
Dormagen und Umgegend der Handlung

Jacob Schmitz in Dormagen

und ist dieselbe in der Lage, zu Original-Fabrik-Preisen abzugeben.

Farben-Fabrik „Colonia“
W. Meyer & Cie. in Köln.

Das Sargmagazin

von **A. Söhngen,**

Oberstraße Nr. 86, empfiehlt sein großes
Lager von den elegantesten bis zu den

einfachsten Särgen.

Die Unterrichts- und Erziehungs-An-

stalt der Wittenspriester des St. Vin-

centz von Paul zu

Theux

wird mit Ostern nach

Andrimont-Derviers

in ein größeres, schön und gesund ge-

legenes Gebäude verlegt.

Schüler von Sexta bis Tertia incl.

finden Aufnahme.

Anmeldungen werden bis zum 20.

April nach Theux près Spa Belgien

erbeten. Anfang des Schuljahres am

1. Mai.

Warens, Superior.

Oftermontag.

Eröffnung der Regelmäßigen und
Gartenwirtschaft.

Joseph Servaes.

Frisches Jungbier.

Wwe. Lambert,
Rheinstraße.

Fortwährend frische hiesige Bier bei

Aug. Kider, Glockhammer 22.

Entlaufen

ein **Guhn**, weiß mit Haube, Paduaner.

Wiederbringer gute Belohnung.
P. Gerken.

Gymnastiken Kost und Logis

Instrument und unentgeltliche Lehrkraft

im Hause. Näheres in der Exp.

Ein **Mädchen** vom Lande aus

achtbarer Familie sucht Stelle zur Stütze

der Hausfrau oder zur selbstständigen

Führung eines kleinen Haushalts.

Wo, sagt die Exp.

Dienstmädchen mit guten Zeugn.

erb. sofort gegen hoh. Lohn schöne Stelle.

Frau **Kider**, Friedhof 6. Neuß.

Eine braungetigerte **Dogge**, männ-

lich, mit Kette entlaufen. Wiederbrin-

ger eine Belohnung. Vor Anlauf wird

gewarnt.

B. Steuermann,
Dammersbüsch.

David Hirsch in Hülchrath

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten ergebenst an und macht besonders auf ein großes Lager fertiger Herrenkleider und Damenmäntel aufmerksam.

Communion-Anzüge in großer Auswahl von 15 Mark und höher.
Anfertigung nach Maass in kürzester Frist unter Garantie des guten Sitzens.

Die Mode- und Weißwaaren-Handlung

von

Marie Ancion

beehrt sich den Empfang der

neuesten Moden

ergebenst anzuzeigen.

Communion- und Knaben-Anzüge

in großer Auswahl.

Abt. Lehmann, Büchel 5.

Communionandenken
in den verschiedensten Sorten, sowie eine große Auswahl Heiligenbildchen empfiehlt
Neuß. **J. van Saag,**
Buchhandlung.

Communionhemden
prima fein, Mt. 3,60, empfiehlt die
Faltenhemdenfabrik
Petronella Stappen,
Jollstraße 26.

Ebenfalls fertige **Communion-Kleider** in Null nach Maass billigst.

Alle Sorten
Kohlen
in bekannter Güte. Schöne Fichten-
Bohlenstangen, Baumpfähle,
Säulenpfähle und Plankenstücke,
sowie gebrauchte Delfässer, besonders
für Regenwasser- und Zuckersäcker geeig-
net, empfiehlt zur gefälligen Abnahme
billigst
Rathias Menzen,
Neußer-Waarenmiederlage.

Schöner
Roggenschrot
zu M. 14 bei
M. Simons.

Soeben mit einer Schiffsladung beste
Qualität Eisenerze rothe und weiße
Kartoffeln
angekommen. Schiffer Dehe,
Erst am Krabben.

Malisch und Al in Olee empfiehlt
Johanna Barre.

Roth-Weiß-Luzernerleesamen
Peru-Guano, Superphosphat
für Zuckerrüben, Sommerweizen,
Sommerweizen, dicke Bohnen,
jede Gattung von Knollenfasern
zu haben bei
P. S. Panzer
zu Buxheim.

40 000 Pfund schönes
Luzernerhe zu kaufen bei
J. Leuffen, in Straberg.

Wagen
zu verkaufen, neue, sowie wenig ge-
brauchte. Alle Wagen werden in Tausch
genommen.
Nachen, Büchel 47.

Fertige Knabenanzüge in guten Stoffen
und großer Auswahl empfiehlt
Rudolph van Endert.

Die Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung

Sibilla Ibels
beehrt sich den Empfang der Frühjahr-
und Sommerfachen in Tuche, Bourkins,
Kleiderstoffen, Umhängeln, Paletots u. s. w.
ergebenst anzuzeigen.

Die Modehandlung von Helene Trutzenberg

beehrt sich den Empfang der neuesten Moden ergebenst anzuzeigen.

Modes.
Die neuesten Pariser Modellhüte empfehlen
Geschw. Hesselmann,
Büchel 26.

Wir beehren uns den Empfang der neuesten
Sommer-Moden
ergebenst anzuzeigen. Durch vortheilhafte
Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt
nur billige und gute Waare abliefern zu
können und bitten wir um deren gefl. Ab-
nahme.
Geschw. Gladbach.

Frau Liell Neumann
Grevenbroich
beehrt sich den Empfang der Nouveautés für die Saison in franz. wie
deutschen Genres ganz ergebenst anzuzeigen.
Die Ausstellung der Modelle beginnt am 18. April c.

II. grosse Geflügel-Ausstellung der Gesellschaft „FAUNA“ in der brillant decorirten städt. Tonhalle zu Neuss.

Eröffnung:
Ostermontag, Nachmittags 2 Uhr, Montag und Dienstag
von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Verloosung
am Mittwoch, Morgens 10 Uhr.
Entrée für Nichtmitglieder à Person 0,50, Kinder
0,25.
Loose à 0,50 und Cataloge à 0,30 sind an der
Cassa zu haben.

Die zur Ausschmückung des Saales dienenden Pflanzen u. s. sind vom
Kunst- und Handelsgärtner Hönings geliefert und käuflich zu erwerben.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Die Mode-Handlung von Franziska Buschfeld

vormals E. Sörter
beehrt sich den Empfang der neuesten Modelfachen in schöner und reichhaltiger
Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Patent-Leder-Sohlen
von unübertroffener Haltbarkeit
für Herren- u. Knaben-Schuhe.
Alleinverkauf für Neuss u. Umgegend.
Hermann Gerbert,
Clarissenstraße.

Städt. Kaufhaus Neuss.
Ostermontag, Nachmittags 5 Uhr anfangend
Tanzfränzchen,
wogu ergebenst einladet
Peter Gesell.

Kennefeld's Lokal.
Ostermontag den 14. April:
FREIBALL.
Anfang Abends 6 Uhr.
Getränke nach Belieben.

Hecker's Gartenlocal in Hamm.
Ostermontag:
Concert und Ball.

Sonntag den 20. April:
Grosses Vokal- und Instrumental-Concert,
verbunden mit
komischer Aufführung
in der Drinfischen Tonhalle. Später
BALL.
Der Ertrag ist für arme Kranke be-
stimmt. Das Fest-Comite.

Pius-Verein.
Ostermontag, den 14. April, Mor-
gens 7 Uhr in der Münsterkirche:
gemeinschaftliche Communion.
Abend 6 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Concert u. Theater
zu Königshoven im Saale des Herrn
Kreyes. Am 20. April veranstaltet
vom Gesangsverein „**Trophäen**“ daselbst.
Es kommt zur Aufführung:
Joseph u. seine Brüder,
biblisch-historisches Schauspiel in fünf
Aufzügen, von A. Wehrle.
Der Vorstand.
Hierzu eine Beilage.